Neujahrskonzert fällt aus

SCHIEFBAHN (RP) Mit großem Bedauern teilt das Vocalensemble „chant du choeur“ mit, dass das angesagte Neujahrskonzert am 20. Januar im Forum des St.-Bernhard-Gymnasiums wegen einer Erkrankung des Dirigenten ausfallen wird. Zuhörern, die im Vorverkauf Karten erhalten haben, wird der Ticketpreis erstattet. Ausschließlich montags, zwischen 15 und 17 Uhr, wird der Ticketpreis gegen Vorlage der Eintrittskarte in der Begegnungsstätte Schiefbahn, Hochstraße 67, (Conni Hülsers) erstattet. Weitere Rücknahme-Möglichkeiten können auch per E-Mail an anke.medplus@gmx.de erfragt werden.

TIPPS & TERMINE

FREITAG

KINO
Kempener Lichtspiele, Buttermarkt 16, **Coco - Lebendiger als das Leben,** 14 Uhr. **Dieses bescheuerte Herz,** 14.30, 17, 20, 22.30 Uhr. **Ferdinand - Geht STIERisch ab!,** 14 Uhr. **Jumanji: Willkommen im Dschungel,** 17, 20, 22.30 Uhr. **Pitch Perfect 3,** 17, 20, 22.30 Uhr. **Star Wars: Die letzten Jedi 3D,** 13.45, 16.30, 20, 23 Uhr.

RAT & HILFE
MHD-Behindertenfahrdienst, Willich, ☎ 02154 814800. **Städt. Beratungsstelle,** für Kinder, Jugendliche und Eltern bei Fragen zu Erziehung, Schule, Trennung und Scheidung , Willich, Kaiserplatz 1, ☎ 02154 949401. **Willicher Tafel**, Anrath , Josefsplatz 15, 14.30 -16 Uhr.

NOTDIENSTE

Feuerwehr: ☎ 112; **Polizei:** ☎ 110
Ärztlicher Notruf: 116117.
Apotheken: Ritter-Apotheke, Kaarst, Neusser Straße 45, ☎ 02131 766388.
Ärzte: Notdienstpraxis Viersen, Ruf 0180 2112333, Viersen, Hoserkirchweg 63, 6 ct./Min. Festnetz, Mobilfunk max. 42ct/Min..
Zahnärzte: ☎ 01805986700, 14 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Minute.

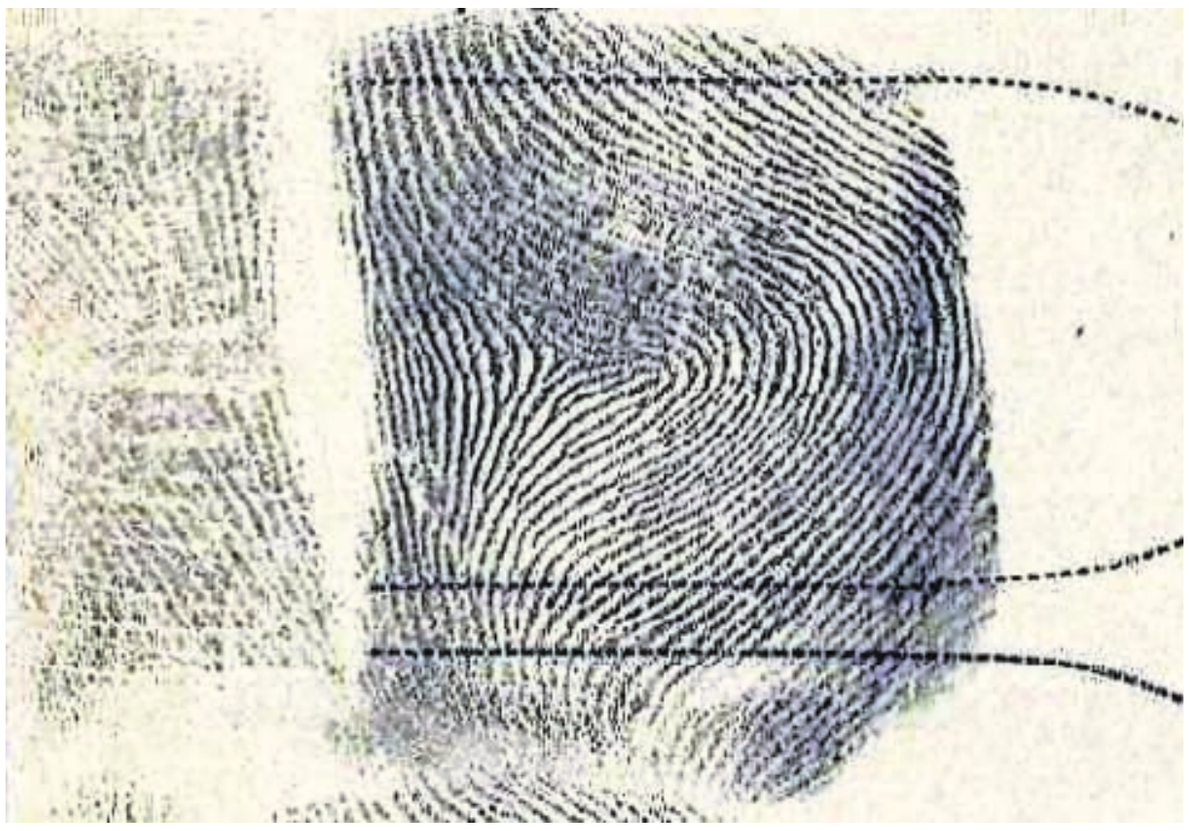
RP GRATULIERT

FREITAG, 5. JANUAR
Hans Müller, Neersen, wird 85 Jahre.

Stolperstein für Homosexuellen

Der 1887 in Anrath geborene Peter August Jöcken starb 1942 im KZ Sachsenhausen. Dorthin kam er, weil er homosexuell war. Am 2. Februar wird in Krefeld, Jöckens letztem freiwilligen Wohnort, ein Stolperstein zu seiner Würdigung verlegt.

VON MARC SCHÜTZ



Einzig ein Fingerabdruck von Peter Jöcken ist erhalten geblieben. Jürgen Wenke vom Verein „Rosa Strippe“ hofft, Verwandte des 1942 von den Nazis Ermordeten zu finden. FOTO: KN

ANRATH/KREFELD Von Peter August Jöcken ist kein Foto erhalten, kein persönliches Dokument, keine Unterschrift. Erhalten ist allein der Fingerabdruck seines rechten Zeigefingers. Peter Jöcken wurde nur 54 Jahre alt. Er wurde am 6. März 1942 im Konzentrationslager Sachsenhausen ermordet – angebliche Todesursache: „Herzschwäche, Grundleiden: Lungenentzündung.“ Ins KZ kam Peter Jöcken im Frühsommer 1941, wurde zur Nummer 38203 und trug auf seiner Häftlingskleidung den „Rosa Winkel“. Denn er war homosexuell. Erstmals wird am 2. Februar in Krefeld mit einem Stolperstein an einen Mann erinnert, der als Homosexueller verfolgt und ermordet wurde.

Jürgen Wenke aus Bochum hat für den Verein „Rosa Strippe“, der sich mit den individuellen und gesellschaftlichen Problemen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Intersexuellen befasst und ihnen Hilfestellungen anbietet, über das Schicksal von Peter Jöcken geforscht. Behilflich war ihm dabei auch der Schiefbahner Bernd-Dieter Röhrscheid, der in Willich bereits zahlreiche Stolperstein-Verlegungen mit organisiert hat. Peter Jöcken wurde am 28. August 1887 auf dem Vorster Klotzweg 293 in Anrath geboren und hatte zehn Geschwister. Trotz der großen Familie, in der Jöcken aufwuchs, ist es Jürgen Wenke nicht gelungen, Verwandte ausfindig zu machen, was er sehr bedauert. Denn häufig ist es so, dass auch Angehörige der von den Nazis Ermordeten an den Stolperstein-Verlegungen teilnehmen.

Ins KZ kam Peter Jöcken 1941, wurde zur Nummer 38203 und trug auf seiner Kleidung den „Rosa Winkel“

Peter ist das siebte von elf Kindern der katholischen Eheleute Conrad und Catharina Jöcken. Sieben der elf Kinder erreichen das Erwachsenenalter: Gottfried (Anrath 1880–1951), Anna Maria (Anrath 1882–1956), Hermann Carl (Anrath 1883–Düsseldorf 1961), Gertrud (Anrath 1885–1968), Peter A., Johann Heinrich (Anrath 1891–Langenfeld 1952) und Clara (Anrath 1892–Willich 1974). Vier Tage nach Claras Geburt starb Mutter Catharina. Der vielfache Vater und Witwer Conrad heiratete 1897 im Alter von 41 Jahren in zweiter Ehe die 48-jährige Anna Gertrud Konz (Anrath 1848–1925). Peter Jöcken wurde Schmied von Beruf. Wann er Anrath verließ, ist nicht bekannt. Im Januar 1933 wohnte er in Krefeld an der Königstraße 30. Bereits im Mai 1933 zog er weiter nach Köln. Wann genau er von Köln wieder nach Krefeld zurückkehrte, ist nicht belegt – wohl aber, dass er im Jahr 1939 erneut in Krefeld lebte – und zwar an der Königstraße 45, wo nun auch der Stolperstein verlegt wird. Denn diese Adresse ist der letzte bekannte Ort, an dem Peter Jöcken freiwillig lebte.

Die Nationalsozialisten gingen hart gegen Homosexuelle vor. Sie verschärften den noch aus der Kaiserzeit stammenden Paragrafen 175, der einvernehmliche homosexuelle Kontakte zwischen Männern unter Strafe stellt, erweiterten Tatbestände und führten neue ein – so konnten bereits Küssen oder wollüstige Blicke und Kontaktaufnahme zu Ermittlungen und Bestrafung führen. Sie vergrößerten den Strafrahmen von Gefängnis auf Zuchthaus bis zu zehn Jahren, bespitzelten Treffpunkte von Homosexuellen, führten Razzien durch, legten Listen von namentlich bekannten Homosexuellen an, übten Zensur aus und verboten Zeitschriften und zerschlugen Vereine. Es herrschte ein gesellschaftliches Klima der Angst und Einschüchterung.

„Ob Peter Jöcken aus der Metropole Köln wegzieht, weil dort der Verfolgungsdruck gegenüber Homosexuellen besonders hoch ist, bleibt ungeklärt“, so Jürgen Wenke. Die Kölner Polizei verhaftete Peter Jöcken am 31. Januar 1939 wegen des Vorwurfes „widernatürlicher Unzucht“. Ob es danach zu einer Verurteilung kommt, ist nicht belegt, jedoch eine erneute Verhaftung am 1. Februar 1940. „Es lässt sich rekonstruieren, dass es zu mindestens einer Verurteilung nach Paragraf 175 gekommen sein muss, möglicherweise sogar zu mehr als einer“, so Wenke weiter. Denn am 19. Mai 1941 wird Peter Jöcken von der Polizei in „Vorbeugehaft“ genommen. Diese polizeiliche Maßnahme hat zur Folge, dass diejenigen, die die verhängte Haftstrafe voll verbüßt haben, unmittelbar am Strafhaftende in ein KZ deportiert werden. Als „Vorbeugehäftlinge“ kommen sie nicht mehr in Freiheit, sondern zu Tode. „Sie sterben durch Erschießung bei angeblichen oder von der SS inszenierten Fluchtversuchen oder durch Folter oder langsame Auszehrung aufgrund Unterernährung bei katastrophalen hygienischen Bedingungen verbunden mit schwerster Sklavenarbeit“, berichtet Wenke weiter. So geschah es auch mit Peter Jöcken: Die Vorbeugehaft seit dem 19. Mai 1941 führte zur Deportation in das KZ Sachsenhausen.

Peter Jöcken überlebt den Winter im KZ nicht, er stirbt am 6. März 1942. Die von dem Standesbeamten im KZ Sachsenhausen ausgestellte Sterbeurkunde nennt die angebliche Todesursache: „Herzschwäche, Grundleiden: Pneumonie“. „Es ist eine beschönigende Formulierung für einen zielgerichteten Vernichtungsprozess“, so Jürgen Wenke. Er hofft nun, Verwandte von Peter Jöcken (auch die Schreibweisen Joecken, Jöecken oder Joeken sind möglich) zu finden. Wer Hinweise hat, kann sich per E-Mail an orga@rosastrippe.de an ihn wenden oder telefonisch an unsere Redaktion: 02152 20 64 22.

Polizeiorchester kommt nach Neersen

NEERSEN (RP) Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr in der Kulturhalle in Schiefbahn ist es dem Deutsch-Lettischen Freundeskreis gelungen, das Landespolizeiorchester NRW diesmal nach Neersen zu holen. Am Sonntag, 21. Januar, um 17 Uhr wird das Orchester unter der Leitung von Scott Lawton in der Motte von Schloss Neersen ein Neujahrskonzert geben. Eintrittskarten zum Preis von 10 Euro können ab sofort unter den Telefonnummern 02156 5288 oder 02156 6800 bestellt werden. Vorverkaufsstellen sind: Schreibwaren Leyendecker in Neersen, Schreibwaren Roggen in Anrath, Schreibwaren Erren in Willich und Glückspilz in Schiefbahn.

Das Landespolizeiorchester ist ein Berufsorchester mit 45 Mitgliedern. Etwa 80 Konzerte jährlich werden vom Gesamtorchester beziehungsweise von der Big Band gespielt. Die symphonische Besetzung konzertiert mit einer breiten Palette von anspruchsvoller und populärer Klassik. Scott Lawton studierte am Oberlin College und am College-Conservatory of Music Cincinnati. Nach Stationen als Solorepetitor in Bielefeld und Kapellmeister am saarländischen Staatstheater wurde er 1999 Chefdirigent beim Deutschen Filmorchester Babelsberg. Seit 2005 ist er Dirigent des Landespolizeiorchesters Nordrhein-Westfalen. Er unterrichtet Musikinterpretation an der Folkwang Hochschule in Essen.

Das Landespolizeiorchester war auf Einladung des Deutsch-Lettischen Freundeskreis im vergangenen Jahr in Schiefbahn zu Gast. FOTO: DLFK

Als Gastdirigent ist er mit vielen Orchestern aufgetreten, unter anderem mit dem Kölner Rundfunkorchester, dem Gürzenich-Orchester Köln, dem Symphonieorchester Wuppertal, dem saarländischen Staatsorchester, der Meininger Hofkapelle, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt und dem Philharmonischen Orchester der Stadt Ulm.

Begegnungszentrum Krumm sucht wieder Familienpaten

WILLICH (RP) Das Begegnungszentrum Krumm sucht in allen Willicher Stadtteilen wieder Familienpaten für Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters. Menschen jeder Generation können sich ehrenamtlich engagieren, indem sie Familien unterstützen und ihre Zeit und Aufmerksamkeit den Kindern widmen.

In Willich wünscht sich eine Familie eine helfende Hand bei der Betreuung der Vierjährigen und des Zweijährigen. Da die Familie neu zugezogen ist, sind die Großeltern nicht vor Ort und fehlen somit im Alltag.

Eine alleinerziehende Mutter von vier Söhnen aus Willich benötigt dringend Unterstützung. Wünschenswert wäre jemand, der etwa zweimal in der Woche am Nachmittag etwas Zeit mit den Kindern verbringt. Für eine alleinerziehende Mutter in Schiefbahn sucht das Begegnungszentrum eine Familienpatenschaft, als Unterstützung im familiären Alltag mit den beiden zehn und fünf Jahre alten Kindern.

In Neersen wünschen sich die Eltern eines fast Zweijährigen eine Familienpatenschaft als Großelternersatz, sodass ihr Sohn eine zusätzliche Bezugsperson hat, die mit ihm wie eine Oma oder ein Opa Zeit verbringt. Eine Familie aus Anrath wünscht sich Unterstützung bei der Betreuung ihres zweijährigen Zwillingspärchens.

Interessierte wenden sich an das Begegnungszentrum Krumm, Hülsdonkstraße 203 in Wekeln, Tel. 02154 481507 oder E-Mail: krumm@caritas-viersen.de.

Angebote für tanzbegeisterte Mädchen im WTV

WILLICH (RP) Von Vorschulkindern bis zu jungen Erwachsenen: Wer Spaß an der Bewegung zu aktueller Musik hat, findet im Willicher Turnverein das richtige Angebot. In der Modern-Dance-Gruppe erarbeiten Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren Schritt für Schritt gemeinsam kleine Choreographien mit verschiedenen Tanzrichtungen. Tanz fördert die Kreativität und das Selbstbewusstsein. Auf spielerische Art werden außerdem das Gleichgewicht, die Konzentration und die Koordination geschult. Wer Interesse hat, kann montags von 17 bis 18 Uhr in der Turnhalle der Kolpingschule zu einer kostenlosen Probestunde vorbeischauen – gerne mit Eltern. Für weitere Informationen zur Modern-Dance-Gruppe steht Übungsleiterin Sabrina Wolters unter der Telefonnummer 0178 4261317 oder per E-Mail an Sabrina4288@web.de zur Verfügung.

Wer schon die weiterführende Schule besucht, kann eine Stunde später unverbindlich „schnuppern“: Montags von 18 bis 19 Uhr treffen sich Mädchen im Alter von 10 bis 15 Jahren in der Kolpinghalle. Für Tänzerinnen ab 13 Jahren gibt es eine Gruppe, die immer am Donnerstag von 18.15 bis 19.15 Uhr in der Turnhalle Wekeln trainiert. Hier ist das Altersspektrum nach oben offen. Wer Interesse hat, kann einfach zu den Übungsstunden in die Hallen gehen. Nähere Informationen gibt es aber auch bei Abteilungsleiterin Martina Sauer unter der Telefonnummer 02154 228710.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
kempen@rheinische-post.de
02152 2064-22
RP Kempen
rp-online.de/whatsapp
FAX 02152 2064-25

Außerdem erreichen Sie Lokalchef **Andreas Reiners** heute von 11 bis 12 Uhr unter 02152 2064-22.

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/Leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Medien- und Serviceagentur Bildstein, Engerstraße 20, 47906 Kempen